



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CXXXIII. Der Rath der Altstadt Salzwedel nimmt die Juden in seinen Schutz  
und räumt ihnen Wohnungen ein, am 23. April 1349.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CXXXIII. Der Rath der Altstadt Salzwedel nimmt die Juden in seinen Schutz und räumt ihnen Wohnungen ein, am 23. April 1349.

Wy Radmanne der olden Stad tu Soltwedel bekennen vnde bethugen in dessen brieue mit rade vnser olden vnde mid volbord vser Gildemeister vnd vser meynen borghere, dat wy willen vfen Joden helpen vnde verdedhingen tu allen ehren noden, sunder wedder vfen heren. Behufenden sy ock vfer by vfen heren, so wille wy ehn helpen vppe ehre kost wes wy moghen. Vppe desse dedinghe sette wy de Joden in vfe erue, dar scole se vs vor geuen to tynse alle jhar tu Wynachten ses Marck Brandenb. süluers vnde tu Sünthe Johannis daghe middenfommer ses Marck Brandenb. süluers. Dessen tins scole wy nicht verhoghen, ock scole de Joden en vs nicht mindern. Hir mede scole sie fry wesen vor Schoth, vor Wake, vor . . . , vor Kosterlon vnde vor allerlei plicht der vs vfe borghere plichtig syn. Ock scole wy dissen tyns nicht vercopen edder versetten. Were ock dat de hus tobreke edder touele, dat scole wy wedder berichten laten med vfen pennigen. Were ock, dat en Kersten minsche enen Joden beschuldighen wolde, dat schal he don vor der Joden scole, dar wille wy vnde de Vogedh de Jode helpen, dat ehn rechte schy. Were ock, dat en Kersten Mann enen Joden dod schlüghe oder wundende, so scole de Joden den hand dedeghen beholden wente an vs, so wille wy den Joden helpen dat ehn rechte schy. Were ock dat jemand wolde . . . in dem Joden dorpe, so wille wy auer den Joden helpen, dat ehn rechte schy. Were ock dat en Jode in vfer Stadt Erue buten dem Joden dorpe wonen wolde, da scole wy to helpen mit den Joden, dat des nich schy. Vppe dat, dat desse vorgefereuen dingh stede vnde ganz holden werden, hebbe wy dessen brief, besegelt mit vnser Stadt Inghesegel, gegeuen nah Godes bord drüttein hundert Jahr in dem neghen vnd viertigsten Jahr, in Sünthe Jürgens daghe des heiligen Merterers.

Gercken's Dipl. I, 324—326.

CXXXIV. Der Rath der Neustadt Salzwedel versichert den Priester Conrad von Gießfeld des Begängnißes seiner Gedächtnißfeier, da er seinem Altar Simonis und Judä das Eigenthum über seine Besitzungen verschafft hat, am 26. Februar 1350.

In nomine domini Amen. Quoniam omnium habere memoriam potius diuinitati congruit, quam humanitati, Oportunum est, vt facta laudabilia hominum scripturis publicis aut ydoneis testibus perhennentur. Hinc est quod nos heneke ghermanni, Mako marqwardi, Albertus kerkun, meyno de brome, heyne de medebeke, Otto de dambeke, heyne spening, Coppe de karstede, Arnoldus de besa et henningus de wopelde, Consules noue ciuitatis Soltwedele, Recognoscimus omnibus cristifidelibus presencia visuris seu auditoris publice protestando, scilicet Quod discretus vir dominus Conradus de guffenelde, perpetuus vicarius Altaris apostolorum Simonis et Jude et Capellanus noster, pie deuocionis affectu pro salute animarum suorum progenitorum, scilicet patris et matris et sue proprie, et suj dotatoris domini weneri de chuden, bonie memorie, Redditus dicti altaris in vna marca argenti et cum hoc proprietatem omnium bonorum pertinencium ad